

hans arp

1924 1925 1926

1943

1924

1924 1925 1926

1943



hans arp

1924 1925 1926

1943



1924 1925 1926



die fahnenflüchtigen engel summen wie schnee  
willkommen in der neuen welt  
wie durch fässer ohne boden  
springen sie strahlend der länge nach einer durch den  
    anderen  
zersägen die blitze auf dem sägebock  
befreien die gefesselten blumen  
und werfen die steine in das meer  
die steine klammern sich verzweifelt an ihre lunge  
wie die schiffbrüchigen erzväter an die blätter der grünen  
    addition  
hinter einer barrikade von liederbüchern rufen die engel  
    trumpf  
nehmen sich bei den behandschuhten händen  
schlafen auf vierbeinigen flüssigkeiten ein  
und verwandeln sich in einen kreisrunden seelenlappen  
der eine nasenlänge über die unendlichkeit hinausragt  
und sich im christlichen schnürboden als körper ohne  
    namen vorstellt  
so stehen die dinge im jahre eins

im jahre zwei hört die flucht der fahnen auf  
der ruf willkommen in der neuen welt  
ertönt nur noch bei ritschratschrituellen handlungen  
zum beispiel wenn ein topf voll zeit vom herd der welt  
    genommen wird

im jahre drei ist die neue welt alt geworden  
die engel paginieren ihre flügel  
und wollen wie eine masse vasenhütigen scholarenwindes  
verduften  
dieser duft wird jedoch von einem stärkeren duft so  
gewaltig überduftet  
dass die engel dabei in zwei gleichgrosse kalte portionen  
zerfallen  
die schwarze farbe bekennen  
sie lassen im namen das amen  
und dem anfang vom gesang den schluss vom lied folgen  
während im ungebadeten urtext  
schliesslich die engel an die deichsel der sterne gespannt  
werden  
und mit dem wahngewilde auf nimmerwiedersehen  
verschwinden

das fünfjährige berglein

bei nacht heisst das berglein hans  
um sein maul fliegen entgrätete diamanten  
seine augen sind zwischen sonnenaufgang und  
sonnenuntergang eingeklemmt  
die handgriffe seiner schirme knospen  
wann wird das berglein fünf jahre alt

bläst es aus den posaunensträussen brutto netto trara  
so erzittern seine organe und vorgesetzten körper  
ruft die sächliche stimme zur sache  
so rinnt sägemehl aus seinen körpern  
wann wird das berglein fünf jahre alt

das berglein hat zehn zweige an seinen zehn fingern  
das berglein hat zwei tasten an seiner tastatur  
es lässt mit sich reden und auf sich spielen  
und nach seinen herzen und seinen sternern schiessen  
wann wird das berglein fünf jahre alt

sowie das berglein fünf jahre alt ist  
bekommt es seinen ersten holzschuh klapp klapp  
damit springt es seinem zweiten holzschuh nach  
der fröhlich in die weite welt hinaus wandert  
wann wird das berglein fünf jahre alt

noch ist es kein gemachter mann  
noch ist es keine gemachte frau  
noch besteht es nur aus festen vorsätzen und flüssigen  
taten  
und führt die luft am kosefaden spazieren  
wann wird das berglein fünf jahre alt

wann wann wann und wann  
dann dann dann und dann  
den soundsovielten um soundsoviel uhr  
den dannunddannsten um dannunddann uhr  
dann wird das berglein fünf jahre alt

der belegte brotherr

sie sind mir auch zu weiss zum fliegen

und zu schwarz zum liegen

rechts zu jung

und links zu alt

zugegeben dass sie körperlich sind

zugegeben dass sie genau aus der mitte der unendlichkeit  
kommen

zugegeben dass sie drei ausgestopfte berge auf einmal  
verschlucken können

so erinnern sie mich doch zu sehr an einen dressierten  
schleimmond

der vergebens nach dem fünften rad an seinem hintern sucht

ich brauche einen hundertkarätigen säckelmeister

mit einem säckel aus steinen

und einem meister aus knochen

eine sogenannte lebensstellung

eine stellung vom ältesten bis zum jüngsten tage

wäre ihm bei mir sicher

und seinen nassen wasserscherven hätte er täglich noch  
gratis obendrein

sie sind mir auch oben zu stumpf

und unten zu spitz

vorne zu kurz

und hinten zu lang

ich brauche einen bei dem alles so lang wie breit ist  
oder wenigstens das lange nur um eine kopflänge länger  
als das kurze  
und das kurze nur eine kurze zeit lang  
kurzum und kurzweg das lange kurz  
und das kurze breit ist  
und der über kurz oder lang  
das kurze kurz  
und das lange klein geschlagen hat  
wie soll ich sie in meine windsbräutigen hemden stecken  
wie sollen sie meinen särgen die wiegen vorstellen  
es scheint mir auch mit volutenverzierten strahlen  
als ob bei ihnen der bart nicht gut im urgrund verankert ist  
zeigen sie mir einmal ihre zunge  
na da haben wir es ja  
sie wissen im grunde weder ein noch aus  
mit andern worten weder hist noch hott  
ihr vorderer kompass geht vierundzwanzig stunden vor  
und ihr hinterer kompass geht vierundzwanzig stunden nach  
lernen sie zuerst einmal mit der nase der anderen niesen  
und wenn sie verstanden haben dass unter tagbaren und  
nachtbaren  
sich alles nur gegen bar versteht  
so wissen sie ja wo ihr alter wohltäter wohnt  
und dass er sein linkes herz immer noch als stöpsel auf  
seiner rechten schnapsflasche sitzen hat

Domini Anno Domini Anno

-1

herr von so und so  
zerstampft seinen papageien  
bis sich der papa von der mama scheidet  
bis sich der papa von der mama scheidet  
sagte ich  
und die geien als saft frei werden

die monokel fallen aus den fleischwolken  
die springbrunnen humpeln auf krücken fort  
in den krallen fasst etwas festen fuss  
und von den hüten bis hinab in die schuhe  
trocknen die salfemadeeuter ein  
die steinalten steine und die blutjungen steine  
spazieren zwischen hintergrund und vordergrund  
hin und her  
es knackt im busen der luft

unvermittelt springt herr von so und so  
mit einem schneidigen qui vive  
in das bodenlose  
da aber das bodenlose doch einen boden hat  
sehen wir herrn von so und so

bald wieder zu seinem gähnstühlchen zurückkehren  
papa mama und papagei lallen  
und einschlummern

2

in dem hohlwangigen hohlraum einer pause  
rollen feuerfest vergoldete köder  
konkurrenzlose eloquenztreppen hinunter

die katafalken und kataspatzen legen sich in ihre niessärge

die wege folgen den pfeilen wie die männchen den  
weibchen

das schwarze messer schneidet so tief in unsere epistelringe  
hinein  
dass zum beispiel ein stuhlbein herausragt

die blitze kutschieren stallblinde puppenwagen

wer ein pfiffikus ist lässt sich kreuzigen  
denn selbst cäsar hat sein bravo mit einem wäscheseil erhängt  
und ruht seinen napoleonshut aus

ich bin von einem anfang zum andern anfang gerollt  
und habe kein ende gefunden  
und bin von einem ende zum andern ende gerollt  
und habe keinen anfang gefunden  
darum bleibe ich auf meiner grossen zehe sitzen

das sind keine leeren diphtongküsse und theresianischen  
tingeltangeltiraden  
in welchen peplonisierte zylinder über exilknochen gestülpt  
werden  
warum hätten sich denn sonst die räder strümpfe angezogen

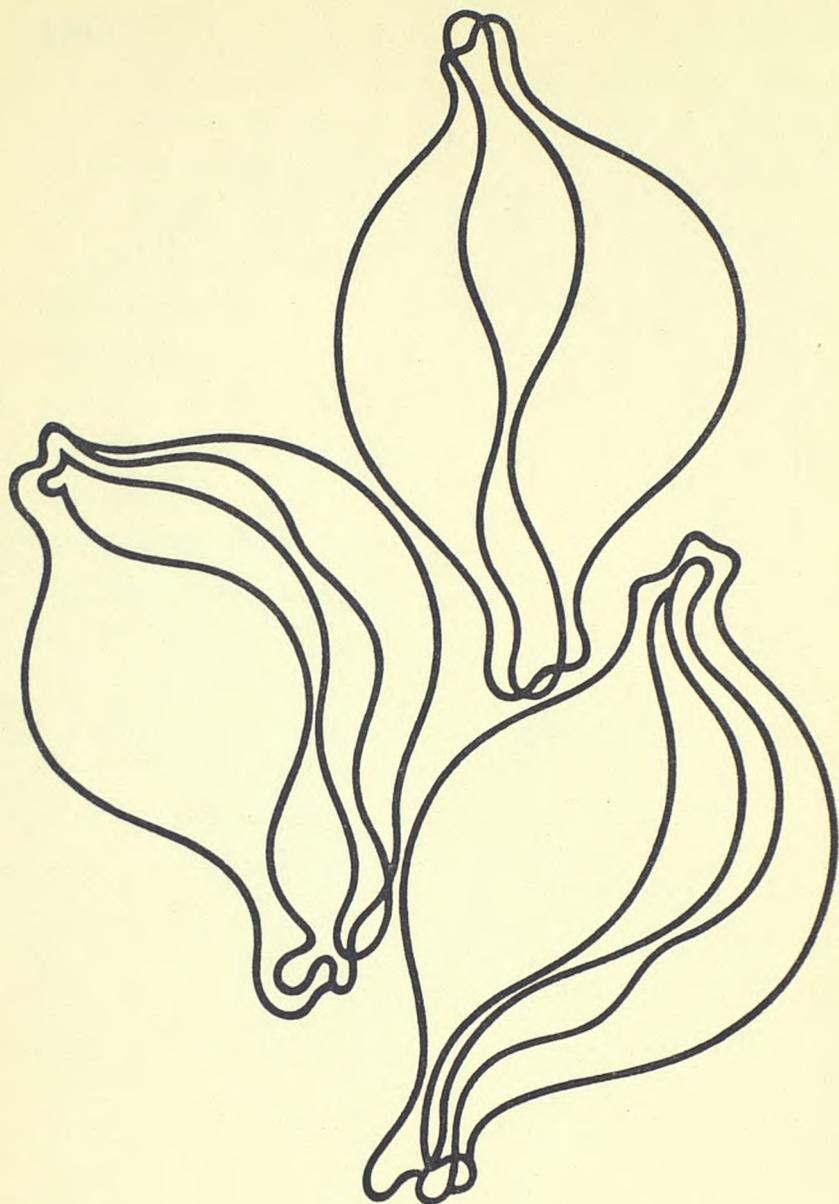
die geheime feder wird nie losgehen

schon sind die steine mit bleichen wänden fortgehüpft  
und die bummelsterne auf der bettlerleine eingeschlafen

die geheime feder wird nie losgehen  
auch wenn wir tausend tannen warten  
eine tanne hat dreihundertfünfundsechzig äste

selbst y gomez sala ist auf seinem kavalierschuh einem  
einbein und einem tausendfuss  
über den fleischacker gesprungen

darum bleibe ich auf meiner grossen zehe sitzen  
und schüttele meinen inhalt vor dem gebrauch vor lachen





1943

und die ersten  
die ersten  
die ersten  
die ersten  
die ersten  
die ersten  
die ersten

die ersten  
die ersten  
die ersten  
die ersten

sophie

8401

die flügel ruhen  
auf den lippen  
wie die schönheit  
auf den wellen des himmels  
die schönheit  
ist von licht umflossen  
wie das herz  
von küssen

die lippen und die wellen  
sind erstarrt  
der schatten lacht  
mit seinen grellen schellen

wir zogen hell  
durch glanz und duft  
nun tut das licht mir weh  
und niemand ruft  
und zeigt mir eine blume  
oder einen stern

du bist ein stern  
und träumst in gottes lichter blume  
ich mag nicht weitergehn  
ich will auch schlafen

wie schnell vergeht ein leben  
in gottes lichtem dunkel  
kaum ist heute gesagt  
ist morgen schon vergangen

wann blühen wir wieder  
vereint an gottes lichtem strauch  
wann ruhe ich für immer  
in deinem reinen hauch

ich kann es nicht ermessen  
wie sehr ich dich liebe  
ich kann dich nicht vergessen  
ich kann ohne dich nicht sein  
diesen durst stillt nur vergehen  
vergehen ist guter wein

alle blumen blühen  
blühen für dich  
alle herzen glühen  
glühen für dich

nun bist du fortgegangen  
was soll ich hier gehen und stehen  
ich habe nur ein verlangen  
ich will dich wiedersehen

alle himmel blühen  
blühen für dich  
alle herzen glühen  
glühen für dich

ich lausche in das dunkle tor  
tief aus dem dunkel  
singt eine leise klare stimme  
sie singt unser heiteres wanderlied  
im süden sangen wir beide dieses lied  
wichtig und ernst tat jeder von uns beiden  
als begleite er sein lied auf einer geige  
am himmel blühten die zweige der sterne  
und erde und himmel  
ruhten in der wiegenden hand

ich lausche in das dunkle tor  
ich lausche auf ein zeichen  
ich lausche in das dunkle tor  
um dir die hand zu reichen

du lächeltest  
um nicht zu weinen  
du lächeltest  
als würden lange noch  
die guten tage scheinen  
deine flügel glänzten  
wie junge blätter  
dein gesicht  
war ein weisser stern

seitdem du gestorben bist  
danke ich jedem vergehenden tag  
jeder vergangene tag  
bringt mich dir näher

für dich  
war die welt  
nie dunkel  
und zerklüftet  
du schrittest mir voran  
mit frohem glanz  
und frohem schein  
dein mut  
zog hilfreich  
in mich ein  
du schirmtest  
unseren traum  
und jede stunde  
hatte einen sinn  
und einen sauberen saum

zeichnung von sophie taeuber-arp dezember 1942  
satzanordnung von jan tschichold  
es wurden 250 exemplare gedruckt

druck und verlag benteli ag bern-bümpliz januar 1944